

ERINNERUNG AN DIE
REICHSPOGROMNACHT

VOM 9. NOVEMBER 1938

Kundgebung

am Mittwoch den,
9. November 2011
um 17:30 Uhr
vor der Römerpassage • Mainz
Emmeranstraße / Ecke Stadthausstraße



VEREINIGUNG DER VERFOLGTEN
DES NAZIREGIMES – BUND DER
ANTIFASCHISTINNEN UND ANTIFASCHISTEN

KREISVEREINIGUNG MAINZ-BINGEN

mainz.vvn-bda.de • vvn-bda-mainz@gmx.de

V.i.S.d.P.: Müller | E.T.S.

Erinnerung
an die



Reichs pogrom nacht

KUNDGEBUNG
am Mittwoch den, 9. November
17:30 Uhr vor der Römerpassage

Erinnerung an die Reichspogromnacht – Was soll das denn?

Manche, die diesen Aufruf in die Hände bekommen, werden sich fragen, warum nach 73 Jahren immer noch an die Reichspogromnacht erinnert werden soll und warum sich junge und alte Menschen in die Novemberkälte stellen und andere mit den Gräueltaten der Nazis konfrontieren.

Die Reichspogromnacht zeigte die große Bereitschaft in der Bevölkerung, die menschenverachtende Propaganda der Nazis in mörderische Tat umzusetzen oder tatenlos zuzusehen. Sie war ein weiterer Schritt zur Mobilisierung der Bevölkerung zum Angriffskrieg und bereitete den Weg zu den Vernichtungslagern, in denen die systematische Ermordung der europäischen Juden organisiert wurde.

Was hat das mit uns zu tun, dass am 9. November 1938 jüdische Geschäfte zerstört wurden, viele Mainzer Bürger die Wohnungen ihrer jüdischen Nachbarn plünderten und diese auch tödlich angriffen und andere stumm dabei zusahen, während sich wieder andere - wenn auch nur

wenige - dem Terror verweigerten und jüdischen Bekannten helfend zur Seite standen?

Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!

Die Reichspogromnacht zeigt aber auch: Niemand war gezwungen, mitzumachen oder zuzusehen. Es gab immer Möglichkeiten, Widerstand zu leisten. Daher ist und bleibt es wichtig, nicht nur der Opfer zu gedenken, sondern sowohl die Täter und die Taten zu benennen, als auch diejenigen zu würdigen, die sich gegen den Faschismus stellten. Diejenigen, die bereit waren, Risiken einzugehen, um Verfolgten zu helfen und den Vernichtungskrieg zu beenden.

Zwei dieser Menschen hießen Horst Symanowski (1911-2009) und Alfred Epstein (1903-1991). Horst Symanowski arbeitete während des Faschismus in der Bekennenden Kirche gegen die Nazis und brachte verfolgte jüdische Menschen illegal unter. Nach der Niederlage des Nazi-Regimes war er als Theologe in der

Industrie- und Sozialarbeit tätig und u.a. langjähriger Vorsitzender der VVN-BdA Mainz. Er wurde in der Gedenkstätte Yad Vashem in Israel als »Gerechter der Völker« geehrt.

Alfred Epstein engagierte sich als Sozialdemokrat gegen faschistische und reaktionäre Bewegungen und musste 1933 nach Frankreich fliehen. Nach dem Angriff Nazideutschlands auf Frankreich meldete er sich bei der französischen Fremdenlegion. Anfang der 60er Jahre kehrte er in seine Geburtsstadt zurück und wurde dort für viele Jahre Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Mainz.

Wir setzen uns dafür ein, diesen beiden Antifaschisten in Mainz öffentlich zu gedenken, indem z.B. Straßen oder Schulen nach ihnen benannt werden. Wir wollen den Widerstand gegen die Nazis, den es auch in Mainz gegeben hat, sichtbar und erkennbar machen.

Gegen das Vergessen, Gegen Geschichtsverdrehungen

Oft wird dieser Widerstand im offiziellen Gedenken nicht gewürdigt. Vielen gelten die Antifaschisten und Antifaschistinnen heute noch als Vaterlandsverräter. Der Schwerpunkt des öffentlichen Gedenkens liegt häufig

auf den eigenen Opfern. Die Befreiung vom Faschismus sehen viele als Niederlage des deutschen Volkes. Gleichzeitig werden den Militarismus verherrlichende Kriegerdenkmäler gehegt und gepflegt.

Die Erinnerung an die Reichspogromnacht ist verknüpft mit der noch aktuellen Notwendigkeit und der Anforderung, sich wo immer es geht, gegen Rassismus und Antisemitismus zu stellen. Denn noch immer werden Rassismus und Antisemitismus oftmals kleingeredet und ignoriert. Stattdessen wird antifaschistisches Engagement kriminalisiert und staatlicher Repression ausgesetzt (wie z.B. dieses Jahr in Dresden). Aber antifaschistisches Engagement ist so notwendig wie eh und je!

Nichts ist vergessen und Niemand!

Gegen Antisemitismus und Rassismus!

Kommt zur **Kundgebung**

**am Mittwoch den,
9. November 2011
um 17:30 Uhr, vor der
Römerpassage, Mainz**